LUDWIGSBURGER KREISZEITUNG VOM
STUTTGARTER ZEITUNG VOM 4.5.99
STUTTGARTER NACHRICHTEN VOM

Werbedünger für Gartenschau

Blühendes Barock wirtschaftet künftig mit Sponsoren

Ludwigsburg – Bandenwerbung wie im Fußballstadion soll es im Blühenden Barock auch künftig nicht geben. Und auf ihrer Arbeitskluft werden die Mitarbeiter der Ludwigsburger Gartenschau auch weiterhin keine Firmenlogos von Sponsoren tragen. Ansonsten aber hat die Einrichtung den Rubikon zur Reklame inzwischen überschritten.

VON SASCHA SCHMIERER

Auf der Rückseite der Eintrittskarten nämlich prangt seit dieser Saison die Werbung eines Herstellers von Pflanzendünger und Blumenerde. Der Schriftzug auf dem Abrißzettel ist nicht der einzige, auf den Besucher der Gartenschau künftig stoßen: Auch auf den an den Beeten und Rabatten angebrachten Hinweisschildern bringt sich der Sponsor in Erinnerung – unter dem Namen der jeweiligen Pflanze findet sich neuerdings ein dezenter Hinweis auf den Partner aus der freien Wirtschaft.

Für Gartenschau-Chef Volker Kugel und seinen Aufsichtsratsvorsitzenden, den Ludwigsburger Oberbürgermeister Christof Eichert, ist die „Partnerschaft für Wachstum" betitelte Zusammenarbeit kein Sündenfall. Es handle sich, so war gestern bei der Vorstellung zu hören, um eine „sehr dezente Werbung, die nicht groß ins Auge sticht". Das habe auch der Aufsichtsrat der vor 45 Jahren ins Leben gerufenen Gartenschau so gesehen – und die Partnerschaft einstimmig gutgeheißen.

Denn erstens handle es sich beim Gründer und Inhaber der ASB Grünland, Helmut Aurenz, um einen gebürtigen Ludwigsburger, der dem Blühenden Barock schon beim Bau der Orangerie vor acht Jahren mit einem sechsstelligen Betrag unter die Arme gegriffen hat. Zweitens bedeutet es auch Werbung für die Gartenschau, wenn auf jeder Düngerpackung künftig der Hinweis auf die Partnerschaft aufgedruckt ist. Und drittens zahlt sich das Engagement des Unternehmers in barer Münze aus: Fast eine halbe Million Mark kassiert die Gartenschau in den nächsten Jahren durch den Sponsoringvertrag. Im jährlichen Zuschuß von 70 000 Mark sind auch Materiallieferungen enthalten – auch die Gartenschau braucht schließlich guten Dünger, um ihre Pflanzen zum Blühen zu bringen.

Sommerweide in Ludwigsburg: Am „Stern" grasen jetzt Gras-Kühe

Brehms Tierleben in der Barockstadt: Hoch über der Sternkreuzung schwebt die Schlange des Künstlers de Vries – und auf dem Verkehrsteiler hat sich eine Herde Gras-Kühe versammelt: Die Partnerstadt Montbéliard hat vier Kühe und ein Kalb zur Sommerweide geschickt. Foto: Kuhnle